

Auszug aus der Niederschrift über die 03. Sitzung der Bürgerschaft am 17.10.2024

Zu TOP: 7.11

Aktionstage „Ein MobiHUB für Stralsund“

Einreicherin: Ute Bartel, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/SPD/Piratenpartei/Die Partei

Vorlage: kAF 0112/2024

Anfrage:

1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung den Erfolg der Durchführung der Aktionstage „Ein MobiHUB für Stralsund“?
2. Welche Parkplätze (Ort und Anzahl) sollen bei einer Realisierung des MobiHUB wegfallen?
3. Wie ist das weitere Vorgehen in Bezug auf das Projekt MobiHUB und die damit in Verbindung stehenden Maßnahmen?

Herr Dr. Raith antwortet wie folgt:

zu 1.:

Gegenstand der aktuellen Planung ist eine Machbarkeitsstudie, die bis Ende des Jahres abgeschlossen sein wird. Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, belastbare Aussagen zu den technischen-konstruktiven, den wirtschaftlichen und den gestalterischen Aspekten für die erforderliche Diskussion in Bürgerschaft und Stadtgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Es wird jedoch ausdrücklich betont, dass mit einer Machbarkeitsstudie grundsätzlich keine Vorentscheidung darüber verbunden ist, ob ein Projekt auch umgesetzt wird.

zu 2.:

Der in der Machbarkeitsstudie betrachtete mögliche Bauplatz ist eine ungenutzte Fläche; zwingend ist nur der Entfall von zwei Parkplätzen im Bereich der vorgesehenen Zu-/Ausfahrt am Straßenrand.

Ungeachtet des MobiHubs ist jedoch durch die gemäß Managementplan vorgesehene Komplettierung der Bebauungsstruktur (z.B. Quartier 16, 33, 60) mittelfristig mit dem Wegfall von schätzungsweise bis zu 200 Stellplätzen auf bisherigen Brachen zu rechnen.

zu 3.:

Es wird auf die entsprechende Antwort unter TOP 7.10 verwiesen.

Frau Bartel erinnert an die Bedeutung des Themas für die Stadt. Sie erkundigt sich, ob die Feed-Back-Karten des Bürgerkomitees Rettet die Altstadt sowie dessen grundsätzliche Auffassung zum Projekt Berücksichtigung finden.

Dr. Raith bestätigt, dass dies in die Auswertung einfließen wird.

Frau Bartel erfragt weiter, ob das Projekt MobiHUB in das Verkehrskonzept miteingebunden wird. Es sollte das Ziel sein, dass der touristische Fahrzeugverkehr unterbunden wird.

Dr. Raith verdeutlicht, dass das MobiHub ausschließlich als Stellplatz für Fahrzeug der Anwohnenden vorgesehen ist und dadurch der Parkdruck im öffentliche Raum reduziert werden soll. Die Zahl der Anwohnerparkflächen reicht nicht aus und wird sich durch den Wegfall von derzeit als Parkflächen genutzten Brachen in der Altstadt verschärfen. Die zukünftigen Nutzungen von Flächen wird mit der Bürgerschaft und den Ausschüssen zu besprechen sein.

Herr Suhr trägt seinen Eindruck vor, dass im Ergebnis der Aktionstage die dort aufgezeigte Nutzung auf bisherigen Anwohnerparkflächen für die Verwaltung zukünftig denkbar sei. Gleichzeitig werde auf den steigenden Parkdruck hingewiesen durch den Wegfall der genannten 200 Stellplätze in den drei Quartieren.

Herr Dr. Raith bringt zum Ausdruck, dass die Situation des Parkens im öffentlichen Raum sich verschärfen wird, da die genannten 200 Stellplätze sich zunächst auf die vorhandenen wenigen Anwohnerplätze verteilen müssen. Insofern ist das MobiHUB ein geeignetes Mittel, dies zu kompensieren.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. Steffen Behrendt

Stralsund, 30.10.2024